

Zitat

„Die Kombination von deutscher und muttersprachlicher Förderung der Kinder macht Sinn, weil eine zweite Sprache nur dann gut erlernt werden kann, wenn die Muttersprache gut beherrscht wird.“

Wolfgang Rütting, Leiter des Kreisjugendamts Warendorf, im Rahmen der Vorstellung des FIT-Projekts.

Stichwort

Jugendamt

Seit dem 3. Mai laufen bundesweite Aktionswochen zum Thema „Das Jugendamt, Unterstützung, die ankommt“. Das Jugendamt leistet qualifizierte Leistungs- und Beratungsangebote, die aber oft kaum bekannt sind. Meist wird mit dem Jugendamt das Thema Kinderschutz verbunden.

Dass die rund 600 Einrichtungen in Deutschland aber noch viel mehr leisten und auf verschiedensten Ebenen Kindern und Eltern umfassende Beratungsangebote und Projekte zur Erziehung anbieten, wissen längst nicht alle. Auch das Kreisjugendamt Warendorf zeichnet in vielfältiger Weise mit vielen Projekten für Beratung, Bildung und Unterstützung von Kindern, Jugendlichen und Familien verantwortlich.

Vorbeugende, familienunterstützende Angebote sollen zu positiven Lebensbedingungen für Familien beitragen.

Frau und Beruf

Sprechstunde für Selbstständige

Kreis Warendorf / Ahlen (gl). Das Angebot von Frau und Beruf wendet sich an Unternehmerinnen im Kreis Warendorf, die sich mit einer Expertin beraten möchten. Die nächste Unternehmerinnensprechstunde findet am Freitag, 27. Mai, in Ahlen statt. Die Sprechstunde ist kostenlos und ein Angebot im Rahmen der Regionalpartnerschaft Initiative Unternehmerin.

Weitere Informationen gibt es unter www.frau-undberuf.info, Anmeldung unter ☎ 02382 / 805339

Abgeordneter

Sprechstunde mit Reinhold Sendker

Kreis Warendorf (gl). Reinhold Sendker (MdB) bietet am Donnerstag, 19. Mai, eine Bürgersprechstunde an. In der Zeit von 10 bis 12.30 Uhr haben alle Bürger des Kreises Warendorf in der Stiftsbleiche 6, Freckenhorst, die Gelegenheit, dem Abgeordneten ihre Anliegen mitzuteilen. Er steht auch zu Gesprächen über aktuelle politische Themen, beispielsweise Energiepolitik, zur Verfügung. Aus organisatorischen Gründen wird um eine Terminabsprache unter ☎ 02581 / 941611 gebeten. Es besteht außerdem die Möglichkeit, einen Telefontermin zu vereinbaren.

Betriebsbesichtigung



Den Weg einer Nachricht in die Zeitung haben sich gestern die Vorstandsmitglieder der CDU-Seniorenunion des Kreises Warendorf erklären lassen. Anhand von Beispielen wurde das Schreiben der Berichte in den sechs Lokalredaktionen der „Glocke“ sowie das Sichten und Sortieren der täglich 2000 Agenturmeldungen in der Nachrichtenzentrale veranschaulicht. Wie eine Seite mit Texten, Fotos und Anzeigen am Computer gestaltet wird und danach im Oelder Industriegebiet Am Landhagen auf der Rotationsmaschine gedruckt wird, wurde ebenso erläutert wie die Zustellung der aktuellen Zeitung.

„Glocke“-Serie (Teil 2)

Das FIT-Projekt macht Schule

Von unserer Mitarbeiterin ANJA TENBROCK

Kreis Warendorf (gl). Die Pilotphase ist fast abgeschlossen und das Kreisjugendamt Warendorf zieht im zweiten Teil der „Glocke“-Serie ein positives Fazit zur frühen Sprachförderung von Kindern mit Migrationshintergrund.

Seit drei Jahren gibt es das Projekt „Frühkindliches Integrationstraining“ (FIT), um die Sprachkompetenz von Kindern verschiedenster Nationalitäten bereits im Kindergarten zu verbessern und in der Grundschule weiter zu fördern. Aber auch die Eltern sind in das Projekt eingebunden. „Sprache ist eine Schlüsselqualifikation. Sie ist der Weg zur Teilhabe an Bildung“, betonte gestern Kreisjugendamtsleiter Wolfgang Rütting in einem Pressegespräch.

Deshalb habe man vor drei Jahren FIT ins Leben gerufen. Erprobt wurde es bisher in sieben Kindertageseinrichtungen und drei Grundschulen in Beelen, Ennigerloh, Sassenberg und Warendorf. Jetzt macht das Projekt Schule: Ab Juni 2011 wird FIT auf neun weitere Institutionen ausgeweitet. Sechs neue Kindertageseinrichtungen und drei neue Grundschulen in Warendorf, Sas-

senberg, Sendenhorst und Ostbevern machen dann bei FIT mit. In Warendorf sind neu mit dabei der St.-Katharin-Kindergarten und die Laurentiusgrundschule sowie die Awo-Kindertagesstätte.

„Rund 20 Prozent der Kinder im Kreis Warendorf haben Sprachförderbedarf“, weiß der Kreisjugendamtsleiter. „Das ist eine hohe Zahl.“ Entscheidend sei laut Rütting, möglichst früh mit der Sprachförderung zu beginnen, um dann durchgängig daran zu arbeiten. FIT setze bei Kindern ab dem vierten Lebensjahr an und beziehe auch ihre Mütter mit ein. Zudem fielen Probleme von Kindern in der Grundschule erst zu spät auf, obwohl diese bereits im Kindergarten bekannt gewesen seien, erläuterte Rütting. Deshalb beabsichtige FIT auch, die Zusammenarbeit zwischen beiden Institutionen zu verbessern, um „einen Bruch in der Sprachförderung zu verhindern“, betonte der Jugendamtsleiter. Hierzu sei eine Arbeitsgruppe von Erziehern und Lehrern gegründet worden, informierte Jugendhilfeplaner Frank Peters. Es sei sehr wichtig, Kindern mit Migrationshintergrund bereits im Kindergarten und in der ersten Klasse der Grundschule ausreichende Kompetenzen zu vermitteln, damit sie gleiche Bildungschancen erleben, so Rütting weiter.



Das Kreisjugendamt Warendorf hat vor drei Jahren das Projekt „Frühkindliches Integrationstraining“ (FIT) mit Sprachfördermaßnahmen für Kinder und Eltern mit Migrationshintergrund ins Leben gerufen. Das Bild zeigt die Elternbegleiterin Fatma Dönmez mit den Eltern und Kindern der Rucksackgruppe des Sassenberger Kindergartens „Pustelblume“ auf dem Trimm-Dich-Pfad in Sassenberg, um eine Aktion zum Thema Bewegung durchzuführen.

Hintergrund

Am Modellprojekt beteiligt sind bisher: in Beelen der Friedrich-Fröbel-Kindergarten und das Alexe-Hegemann-Familienzentrum sowie seit Mai dieses Jahres auch die Grundschule Beelen, in Ennigerloh das Familienzentrum „Pustelblume“, in Sas-

senberg das Familienzentrum, in Warendorf der St.-Elisabeth- und St.-Marien-Kindergarten sowie die Overberg- und Josefgrundschule. Die neuen Kindertageseinrichtungen, die in Warendorf, Sassenberg, Sassenberg und Ostbevern ab Juni 2011 hinzukom-

men, beginnen im September mit der Sprachförderung. Die Grundschulen starten mit der Sprachförderung im Januar 2012. Wenn Einrichtungen Interesse am FIT-Projekt haben, können sie sich beim Kreisjugendamt melden.

Durch Sprachförderung werden Kinder selbstbewusst

Kreis Warendorf (ate). „Die Fördermaßnahmen setzen sich aus verschiedenen Bausteinen zusammen, die von der Hauptstelle der Regionalen Arbeitsstellen zur Förderung von Kindern und Jugendlichen aus Zuwandererfamilien (RAA) erprobt wurden. Ein Baustein ist das „Rucksack“-Programm. Der zweite Baustein bezieht sich auf das Thema Integration und legt in der Elternbildung einen weiteren Schwerpunkt“,

berichtete Britta Osterbrink, Leiterin des Projekts beim Kreisjugendamt. Im Kindergarten und in der Schule würden die Kinder von speziell für das Sprachtraining geschulten Erziehern und Lehrern in Deutsch mit insgesamt sieben Themen wie zum Beispiel „Feste feiern“, „Essen und Trinken“ oder „Herbst“ vertraut gemacht. Parallel dazu würden die Mütter der Kinder trainiert, so dass sie zu Hause mit ihren Kin-

dern diese Themen in der Muttersprache erarbeiten können. „In den Müttergruppen befinden sich aktuell pro Einrichtung sechs bis acht Kinder“, sagte Britta Osterbrink. Sie treffen sich einmal pro Woche im Kindergarten. Hierzu liege Material der RAA in deutscher und in der Muttersprache vor. Vertreten seien derzeit sieben Nationalitäten. Die Müttergruppen wiederum würden im besten Fall von Müttern mit Migrations-

hintergrund geleitet. Unterstützt werden diese Elternbegleiterinnen Britta Osterbrink zufolge zweimal im Monat von einer Fachkraft aus dem Migrationsdienst des Caritasverbands Warendorf. Finanziell unterstützt wird das Projekt von der Sparkasse Münsterland Ost mit 180 000 Euro für einen Projektzeitraum von drei Jahren. Der Erfolg des Projekts spricht laut Britta Osterbrink für sich: Erzie-

her hätten berichtet, wie viel selbstbewusster die Kinder durch mehr Sprachkompetenz würden. Das zeige sich beispielsweise darin, dass sie sich trauten, vor anderen etwas zu erzählen. Auch die Eltern seien selbstsicherer und integrierter durch die Teilnahme an den Müttergruppen. So wisse sie beispielsweise von einer tamilischen Mutter, dass sie sich in den Elternrat des Kindergartens habe wählen lassen.

BAG-Tagung

Multiplikatoren erhalten das Rüstzeug für Familienarbeit

Kreis Warendorf / Freckenhorst (wst). Am Montag begrüßte Landrat Dr. Olaf Gericke in der Katholischen Landvolkshochschule 40 Delegierte der „Bundesarbeitsgemeinschaft der landwirtschaftlichen Familienberatungen und Sorgentelefone“ (BAG), die zur jährlichen Mitgliederversammlung mit nachfolgender Fortbildung aus ganz Deutschland angereist waren.

Dabei stellte er den Delegierten in einem humorvollen Referat den Landkreis Warendorf als prosperierende, liebens- und lebenswerte Region im Nordwesten der Bundesrepublik vor.

„Wir haben in unseren 13 Städten und Gemeinden die unterschiedlichsten Strukturen: Wir sind eine landwirtschaftlich geprägte Region, in der jedoch auch

höchst entwickelte Industrie zu Hause ist, in der der Tourismus eine große Rolle spielt und die durch den Pferdesport in ganz Europa bekannt ist“, stellte er „seinen“ Landkreis vor.

Er verhehlte aber auch nicht die Bemühungen, die über 50 000 Menschen mit Migrationshintergrund im Kreis in die Gesellschaft zu integrieren, in dem man auf sie als Angehörige anderer Kulturen zugehe und sich insbesondere durch die Förderung der Sprachkompetenz Erfolge verspreche. Diözesanpräses Bernd Hante nannte in seinem Grußwort vier Faktoren als Erfolgsgarant für die Beratung und Unterstützung der Landbevölkerung: „Wir gehen auf die Höfe, wir gehen zu zweit, unsere Berater haben Stallgeruch und alle arbeiten ehrenamtlich:

das vermittelt den Betroffenen die Wertschätzung, die wir für sie empfinden und verdeutlicht das hohe Engagement von uns allen.“

In der mehrtägigen Fortbildung sollen die Vertreter der 24 Einrichtungen aus allen Bundesländern nunmehr als Multiplikatoren weitergebildet werden, um die neuen fachlichen Standards der BAG, die ethischen Grundsätze der Familienarbeit und die wesentlichen Punkte für einen noch zu erarbeitenden gemeinsamen Grundlagenkatalog für das Bundesgebiet mit in ihre regionalen Verbände nehmen zu können. In Workshops sollen des Weiteren die Themen „Internationale Zusammenarbeit“, „Öffentlichkeitsarbeit“, „Datendokumentation“ und „Internationaler Austausch“ aufgearbeitet werden.



Fachtagung in der LVHS: Direktor der Landvolkshochschule Johannes K. Rücker, BAG-Vorsitzender Hartmut Schneider, Diözesan-Präses Bernd Hante und Landrat Dr. Olaf Gericke (v. l.) begrüßten die 40 Delegierten der „Bundesarbeitsgemeinschaft der landwirtschaftlichen Familienberatungen und Sorgentelefone“ in Freckenhorst. Bild: Stock

Stichtag 30. Juni

Anträge stellen zur Wohnbauförderung

Kreis Warendorf (gl). Für den Erwerb von vorhandenem Wohneigentum, das selbst genutzt werden soll, hat das Ministerium für Wirtschaft, Energie, Bauen, Wohnen und Verkehr des Landes NRW jetzt zusätzliche Fördermittel bereit gestellt. Wer sich ein zinsgünstiges Darlehen sichern will, muss sich allerdings beeilen. Denn aus dem genannten Förderpotenzial können nur Landesdarlehen für förderfähige Anträge, die bis zum 30. Juni beim Kreis Warendorf eingehen, bewilligt werden. Darauf weist das Sachgebiet Wohnbauförderung des Kreises hin. Für Anträge, die nach diesem Termin gestellt werden, ist bis zu einer Bewilligung mit längeren Wartezeiten (eventuell bis 2012) zu rechnen.

Förderberechtigt sind Haushalte mit mindestens einem Kind

oder einer schwerbehinderten Person, die die Einkommensgrenzen der sozialen Wohnraumförderung einhalten. So kann beispielsweise eine Familie mit zwei Kindern und einem Bruttojahreseinkommen von nicht mehr als 48 000 Euro für den Kauf eines Hauses ein zinsgünstiges Darlehen in Höhe von 45 000 Euro bekommen.

Das Sachgebiet Wohnbauförderung der Kreisverwaltung Warendorf steht für weitere Informationen unter ☎ 02581 / 532040 zur Verfügung. Hier können auch Antragsformulare angefordert werden.

Zudem können Formulare online unter www.kreis-warendorf.de oder direkt auf der Seite des Ministeriums www.mbv.nrw.de heruntergeladen werden.

LWL

2,4 Millionen Euro an Blindengeld

Kreis Warendorf (lwl). Mehr als 2,4 Millionen Euro hat der Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) im vergangenen Jahr als Hilfe an blinde, stark sehbehinderte oder gehörlose Menschen im Kreis Warendorf gezahlt. Knapp 789 sinnesgeschädigte Menschen erhielten diese Leistungen, die den Mehraufwand ausgleichen sollen, der durch die Behinderung entsteht. Sehbehinderte und gehörlose Menschen erhalten pauschal 77 Euro monatlich, das Blindengeld kann für Erwachsene, je nach Einzelfall, bis zu 600 Euro betragen. 2010 haben westfalenweit 27 050 (2009: 26 944) Menschen mit Sinnesbehinderung Blinden- und Gehörlosengeld, insgesamt 81,7 Millionen Euro, vom LWL erhalten. Weitere Informationen im Internet unter <http://www.lwl.org/LWL/Soziales/Behindertenhilfe>.